



In einer alten Fabrik entdeckt Ryan das Geheimnis von Etherlight



Professor Wolf ist ein wider-spenstiger Gegner



Per Telekinese können Sie nicht nur Gegenstände bewegen



Ryan kann seine höllischen Kräfte mit den Waffen kombinieren



INFERNAL

IM AUFTRAG DES TEUFELS

Seit Anbeginn der Menschheit besteht ein Krieg zwischen den Mächten von Gut und Böse. Ryan Lennox ist einer der besten Agenten von „Etherlight“, einer geheimen Organisation des Himmels. Doch aufgrund seiner nicht ganz so heiligen Methoden wurde er auf die Erde verbannt. Ryan vermisst zwar seine heiligen Mächte, aber immerhin kann er jetzt menschlichen Gelüsten nachgeben.

HÖLLISCHER GEHEIMDIENST

Gerade als er sich damit abfindet, für immer aus den Wolken verbannt zu sein, versuchen seine ehemaligen Arbeitgeber, ihn zu töten. Und da Ryan noch nicht genug Probleme hat, tritt der Teufel persönlich an ihn heran, um ihm ein Geschäft vorzuschlagen. Satans Agenten der höllischen Abteilung „Abyss“ sind nämlich nach und nach Attentaten zum Opfer gefallen. Es scheint, als wäre das Gleichgewicht zwischen Gut und Böse empfindlich gestört: Ryan soll nun herausfinden, ob Etherlight wirklich einen frommen Hintergrund hat.

In der Rolle des mit teuflischen Mächten ausgestatteten Ryan Lennox bestreiten Sie ein Abenteuer um die halbe Welt. Dabei wechseln sich die Schauplätze ständig ab. Erst bahnen Sie sich Ihren Weg durch ein altes Mönchskloster, später durch Industrieanlagen und selbst auf einem riesigen

Flugzeugträger sind Sie unterwegs. Dabei sind die Levels so gestaltet, dass Sie sich nicht verlaufen können und immer den richtigen Weg finden. Um ihre Gegner fachgerecht aus dem Weg zu räumen, hält „Infernal“ ein nettes Waffenarsenal bereit. Von der einfachen Pistole über Maschinengewehre bis zum Flammenwerfer kann der Spieler alles gegen die Feinde einsetzen.

ÜBERSINNLICHE KRÄFTE

Neben den irdischen Wummen müssen Sie auch übersinnliche Kräfte wie Telekinese, Teleportation oder eine Art mystische Sicht einsetzen. Diese brauchen Sie, um bei den ab und zu eingestreuten kleinen Rätseln weiterzukommen. Doch keine Sorge, der Schwerpunkt des Spiels liegt auf Daueraction, die auch fortwährend geboten wird. Und diese wird audiovisuell kräftig unterstützt.

DIE MUSIK PASST

Optisch trumpft „Infernal“ mit detaillierten Grafiken, Spiegelungen und Wettereffekten auf. Schöne Animationen unterstützen die jeweils zum Ort passende Atmosphäre. Das Maschinengewehrfeuer und splinternde Holzkisten werden von krachender Industrial-Musik unterstützt, die immer dann lauter wird, wenn auf dem Bildschirm die Hölle losbricht.

Unterschiedliche Schauplätze sorgen für Abwechslung



Gegnern kann Ryan die Lebensenergie absaugen



- PC
- PS2
- Xbox
- NDS
- PSP
- Wii
- Xbox360
- PS3
- GBA
- GCube

Grafik 11/12
Atmosphäre 11/12
Gameplay 10/12
Motivation 10/12
GESAMT: 10/12



USK: ab 18 Jahre
RELEASE: erhältlich
CPU: 1,7 GHz (3,0 GHz)
RAM: 512 MB (1 GB)



- * Übernatürliche Kräfte
- * Abwechslungsreiche Orte
- * Brachialer Soundtrack
- * Physikeffekte
- * 3D-Grafik



Tim Speicher
Redakteur
TS@zocker-heaven.de

„Infernal“ spielt sich wie eine Mischung aus verschiedensten Actionspielen. Es ist, als hätten die Entwickler alle brauchbaren Dinge übernommen und dafür alles Überflüssige über Bord geworfen. Auch die Steuerung wurde auf ein Minimum reduziert und ist absolut einfach. Herausgekommen ist eine Actionorgie, bei der man von einem Gemetzel ins nächste gejagt wird. Dabei sind gerade die Bosskämpfe angenehm anspruchsvoll. „Infernal“ ist eine grandiose Materialschlacht zwischen Himmel und Hölle.